

Sophie Hanagarth

bijoux de famille - exposition retrospective

Nach der „Corpus“-Ausstellung im Jahr 2006 wird erneut Schmuck aus Frankreich präsentiert: Sophie Hanagarth ist eine der bedeutendsten zeitgenössischen französischen Schmuckkünstlerinnen. In ihren Arbeiten geht es vorrangig um die Beziehung zum Körper und ein Bewusstmachen von Körperlichkeit mit Schmuck. Mit überraschender Leichtigkeit wird dieses zentrale Schmuckthema erforscht. Sophie Hanagarth leitet die Schmuckklasse in Straßburg.
30. Januar – 15. März 2008 in der Villa Bengel



Karen Pontoppidan

Family Portraits

Die dänische Schmuckkünstlerin Karen Pontoppidan (*1968 in Kerteminde, Dänemark) studierte in München an der Akademie der Künste und unterrichtet heute an der Konstfack in Stockholm, Schweden. Zu Ihrem Schaffen sagt sie: „Mehr als in jeder anderen Kunstform ist Schmuck mit dem Menschen als solchem verbunden. Wenn ich zu Hause ein Gemälde oder eine Skulptur aufstelle, wird dies nur von wenigen gesehen. Schmuck Tragen generiert eine andere Situation, denn alle, die mir begegnen sehen es und „lesen“, was der Schmuck über mich aussagt. Schmuck ist sehr persönlich“.
02. April – 10. Mai 2008 in der Villa Bengel



5 Gramm

Nicht mehr und nicht weniger

„5 Gramm – nicht mehr und nicht weniger“. Dieser Forderung stellten sich vierzig Studierende der Staatlichen Zeichenakademie Hanau. Die Teilnehmer hatten sieben Monate Zeit, aus Materialien ihrer Wahl ein Schmuckstück oder –objekt herzustellen, das genau fünf Gramm wiegt. Die Ergebnisse des durch Ilona Stepping initiierten Förderwettbewerbes werden nach der ersten Station im Museum für Angewandte Kunst Frankfurt nun in Idar-Oberstein vorgestellt.
01. April – 30. April 2008, Studiengang Edelstein- und Schmuckdesign der FH Trier in Idar-Oberstein



Bernd Munsteiner

Reflexionen in Stein

Bernd Munsteiner hat sich als erster zeitgenössischer Künstler auf die Suche nach der Aura des Kristalls begeben. Seit mehr als vierzig Jahren schleift er insbesondere transparente Steine zu Bildern, Objekten und Skulpturen. Sie erschließen dem Betrachter den Blick in die magischen Landschaften im Innern des Kristalls, erweitern seine inneren und äußeren Sehräume zu Projektionsflächen des Psychischen.
Mai – Oktober 2008 im Deutschen Edelsteinmuseum



Idar-Obersteiner Modeschmuck aus dem 19. und 20. Jahrhundert

Ab 1860 gab es im Stadttell Oberstein über fast 100 Jahre eines der europäischen Zentren für Modeschmuck. Neben Pforzheim, Hanau und Schwäbisch Gmünd entwickelte sich auch an der Nahe eine blühende Schmuckproduktion. Viele dieser Firmen hatten ihr technisches Know-How zunächst in der Uhrenindustrie gesammelt und erweiterten ihre Palette mit Modeschmuck. Dieser weit über Deutschlands Grenzen hinaus verbreitete Schmuck ist heute nahezu in Vergessenheit geraten und wird bestenfalls noch von den ExpertInnen mit Idar-Oberstein in Verbindung gebracht. Die Ausstellung gibt erstmalig einen Überblick über diese untergegangene Epoche.
16. Mai – 06. Juni 2008 in der Kreissparkasse Birkenfeld, Platz auf der Idar



Lin Cheung

Die englische Schmuckkünstlerin Lin Cheung studierte an der University of Brighton und am Royal College of Art in London. Lin Cheung wird dieses Jahr mit einer Ausstellung und einem Vortrag bei Schmuck-Denken 4 zu Gast sein. Dies verdeutlicht, dass ihre Arbeiten sich in einer außergewöhnlich intensiven Form konzeptuell mit dem Thema Schmuck auseinandersetzen. Sie hat sich in den letzten Jahren vermehrt theoretisch dem Thema Schmuck und seinen sozialen Komponenten gewidmet. Die theoretische Erforschung dieser Aspekte spiegelt sich in einer bemerkenswerten Klarheit in ihren Stücken wider. Ihre Arbeiten haben zahlreiche Auszeichnungen erhalten und sind in vielen öffentlichen Sammlungen vertreten.
19. Mai – 24. Juni 2008, Studiengang Edelstein- und Schmuckdesign der FH Trier in Idar-Oberstein



Gijs Bakker & Emmy van Leersum

Bakker und van Leersum gehören ohne jeden Zweifel zu den Ikonen des zeitgenössischen Schmucks. Diese beiden Gestalter waren in den achtziger Jahren mit an vorderster Front, als in Europa die Suche nach neuen Werten im Schmuck unaufhaltsam vorangetrieben wurde. „Form follows Function“ sowie die bis heute die Szene prägende Demokratisierung des Schmucks waren die Anliegen der beiden Künstler, die mit Ihren Arbeiten die Grenzen zwischen Kunst, Handwerk und Design zielstrebig verlegten und in Frage stellten. Diese Ausstellung wurde durch die Kooperation mit „Stedelijk Museum, s-Hertogenbosch“ und Galerie Ra in Amsterdam ermöglicht.
20. Mai – 24. Juni 2008 in der Villa Bengel



Iris Bodemer & Manuel Vilhena

Begegnungen

Die Arbeiten in der zweiten von vier Duo-Ausstellungen in diesem Jahr passen außergewöhnlich gut zusammen, obwohl beide Künstler völlig unterschiedliche Wurzeln haben. Iris Bodemer (*1970, Paderborn) hat in Pforzheim und Amsterdam studiert, Manuel Vilhena (*1967, Lissabon) hat in seiner Heimatstadt Goldschmied gelernt und in London am Royal College Schmuck studiert. Was die beiden verbindet, ist ein unglaublich feines Gespür für Form-, Farbe- und Materialeinsatz. 2007 waren beide mit einem Vortrag bei SchmuckDenken zu Gast, wo auch die Idee geboren wurde, die Arbeiten der beiden in der Villa Bengel nebeneinander zu stellen.
01. Juli – 15. August 2008 in der Villa Bengel



Bettina Speckner & Tarja Tuupanen

„Bettinas Schmuck versetzt einen vielleicht in eine melancholische Stimmung – was allerdings nicht am Schmuck selber liegt, denn es sind schöne Erinnerungen, die Freude am Sammeln oder andere kleine Glücksmomente, die ausgelöst werden. Die Melancholie entspringt dem Wissen, dass solche Momente meistens nicht festgehalten werden können“ (Karen Pontoppidan). Tarja Tuupanen studierte in Lappeenranta (FIN) - der einzigen weiteren europäischen Hochschule mit einem Schwerpunkt Edelstein. „Ich liebe das Material Edelstein wegen der Vielseitigkeit und seiner herausfordernden Art. Dabei bin ich immer interessiert an Menschen wie sie sich unterscheiden und wie sie sich ähneln.“ (Tarja Tuupanen)
01. Oktober – 31. Oktober 2008 in der Villa Bengel



00/07

ein Zeitfenster

Die Ausstellung „00/07“ präsentiert herausragende Schmuckarbeiten und Silbergerät aus den Jahren 2000 bis 2007. Die ca. 50 Arbeiten sind Ergebnisse der Kurse in den Entwurfsräumen und Werkstätten der Staatlichen Zeichenakademie Hanau. Viele der ausgestellten Schmuckstücke sind Preisträger und teilweise Gewinner in internationalen Gestaltungswettbewerben.
04. November – 12. Dezember 2008 in der Villa Bengel



Eija Mustonen & Helena Lehtinen

Landscapes

Eija Mustonen und Helena Lehtinen sind finnische Schmuckkünstlerinnen, die regelmäßig zusammen ausstellen. Beide lehren an der South Carelia Polytechnic in Lappeenranta. Zu ihren Arbeiten sagt Mustonen: Die tiefe Verbundenheit zu meiner Herkunft und Umgebung ist der Ausgangspunkt meines Arbeitsprozesses – Chaos und Ordnung wie in der Natur um uns herum. Raum nicht nur als physischer sondern vor allem auch als psychischer Faktor sind dabei entscheidend. Diese Ausstellung findet im Rahmen der internationalen Hochschulkoope-ration Idar-Oberstein – Lappeenranta statt.
17. Dezember 2008 – 31. Januar 2009 in der Villa Bengel



South Carelia Polytechnic - Lappeenranta

ExChange 2

Im Rahmen der Hochschulkooperationen stellen wir nach der Akademie aus Bratislava nun die South Carelia Polytechnic vor. Die Kooperation der Idar-Obersteiner Hochschule mit der einzigen anderen Hochschule mit einem Schwerpunkt in Edelsteingestaltung hat sich in den letzten Jahren intensiviert. Zum ersten Mal finden nun gegenseitige Ausstellungen statt. Diese Ausstellung der SCP findet zeitgleich mit „Mustonen und Lehtinen – Landscapes“ statt und bietet zusammen mit der Präsentation der Arbeiten von Tarja Tuupanen im Oktober ein umfangreiches Bild der aktuellen finnischen Edelstein- und Schmuckgestaltung.
16. Dez. 2008 – 20. Jan. 2009, Studiengang Edelstein- und Schmuckdesign FH Trier in Idar-Oberstein



Katharina Vanselow

Steinschliffe

Katharina Vanselow hat 2008 ihr Studium an der Fachrichtung Edelstein- und Schmuckdesign mit dem Diplom abgeschlossen. Die Ausstellung zeigt einen Überblick über die Arbeiten der letzten zwei Semester, in denen sie sich in Zusammenarbeit mit einer Firma intensiv mit Schliffformen auseinandergesetzt hat. Die leidenschaftliche Arbeit am Facettieren meist transparenter Steine hat zu faszinierenden Ergebnissen geführt, die beim ersten Hinsehen meist nicht begriffen werden können. Die Schliffe von Katharina Vanselow machen deutlich, welches Potential das Erforschen und Ausloten von Grenzen bei diesem Material bietet.
15. Dezember – 31. Dezember 2008 in der Kreissparkasse Birkenfeld, Platz auf der Idar



Schmuck-Denken 4

Auf dem Weg zu einer Theorie des Schmucks

Wissenschaftliches Colloquium zum 5. Idar-Obersteiner FormDiskurs 2008
Montag 19. und Dienstag 20. Mai 2008 im Studiengang Edelstein- und Schmuckdesign der FH Trier in Idar-Oberstein
„Schmuck-Denken“ ist der Versuch, darüber zu reflektieren, was Schmuck sei. Es geht um eine interdisziplinäre Annäherung jenseits der einschlägigen Kategorien Handwerk oder Kunst, angewandt oder frei: um die Erkundung, was Schmuck ausmacht - nicht, wie er aussieht. 2005 hatten vor allem Ethnologen, Philosophen, Kultur- und Naturwissenschaftler im interdisziplinären Diskurs erste Denksätze gesammelt. 2006 erfolgte die Annäherung mehr über die Auseinandersetzung mit Werken und Aktionen konzeptionell arbeitender Schmuckkünstler wie Astfalck, Mackert und Nisslmüller, um uns 2007 im dritten Kolloquium dem vielschichtigen Verhältnis zwischen „Schönheit und Uniformität“ zuzuwenden.
Im Jahr 2008 steht das vierte Colloquium „Schmuck-Denken“ im Zeichen des Ornaments. Ist Schmuck an sich ornamentierend? Gibt es zeitgenössische ornamentale Ausdrucksformen und in welchem gesellschaftlichen Kontext stehen diese? Internationale WissenschaftlerInnen, KünstlerInnen und Schmuckschaffende wie Lin Cheung und Gijs Bakker diskutieren diese heute immer noch kontroverse Fragestellung nach dem Einfluss des Ornaments auf Schmuck und Gesellschaft.



Das komplette Programm zum diesjährigen Symposium Schmuck-Denken 4 finden sie in Kürze unter: www.fh-trier.de/go/schmuckdenken
Melden Sie sich bei unserem Email- und Postverteiler an und erhalten aktuelle Informationen zu allen diesjährigen Veranstaltungen.
Senden Sie eine Email an wilhelm.lindemann@idar-oberstein.de, Stichwort: „Verteiler Idar-Oberstein schmückt sich“

„Schmuck-Denken“ wird im Rahmen des Idar-Obersteiner FormDiskurs 2009 fortgesetzt. „Schmuck-Denken“ ist ein Projekt der Stadt Idar-Oberstein und der Fachhochschule Trier, Studiengang Edelstein- und Schmuckdesign, Idar-Oberstein in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Goldschmiedekunst e.V. Hanau, dem Forum für Schmuck und Design e.V. Bonn und ARNOLDSCHER Verlagsanstalt Stuttgart.



Artist in Residence in der Jakob Bengel-Stiftung

Auch 2008 sind wieder renommierte Schmuckkünstler/-innen aus verschiedenen Ländern in einem 4-12 wöchigen Aufenthalt in der historischen „Bijouteriewaren- und Uhrkettenfabrik Jakob Bengel“ zu Gast. Das vom Landkreis Birkenfeld und privaten Sponsoren geförderte Projekt lädt Künstler/-innen zu einem Aufenthalt in Idar-Oberstein und zur Reflektion der Atmosphäre in der denkmalgeschützten Schmuckmanufaktur und der allgegenwärtigen, glitzernden Welt der Edelsteine ein. Teilnehmer 2008 sind Teresa Lane (Australien), Kertu Tuberg (Estland), Julia Turner (USA), Leonor Hipólito (Portugal), Claudia Silveira Oliveira (Niederlande), Piret Hirv (Estland) und Uli Rapp (Niederlande).
Aktuelle Infos unter: www.fh-trier.de/go/air



NSAIO 3

Neuer Schmuck aus Idar-Oberstein 3

Das Ausstellungsprojekt „Neuer Schmuck aus Idar-Oberstein 3“ zeigt Arbeiten von Studierenden und Absolventen der letzten Jahrgänge und spiegelt insofern den aktuellen Leistungsstand der Idar-Obersteiner Hochschule. Diese Bestandsaufnahme der Arbeitsgebiete Edelstein, Schmuck und Skulptur bildet einen beeindruckenden Auftakt zum anstehenden Masterstudiengang. Die hohe künstlerische Qualität der Arbeiten spricht für sich sowie für die Programmatik und die Qualität in der Lehre dieser 21 Jahre jungen und doch mittlerweile sehr erwachsenen Hochschule.



Zur Ausstellung ist ein Katalog erschienen, aktuelle Infos unter: www.fh-trier.de/fb/io

10. April – 20. Juni 2008 im Deutschen Goldschmiedehaus Hanau
Juni/Juli 2008 Lappeenranta (FIN)
04. – 27. September 2008 in der Galerie van Hoek, Brüssel (B), www.carolinevanhoek.be
November/Dezember 2008 im Cultureel Centrum „Minderbroederscomplex“, Mechelen (B)

My Inner-Outside

Die mobile Galerie Auum hat sich mit ihrem neuartigen Projekt „Shop-Stop“ mittlerweile überregional einen Namen gemacht. In regelmäßigen Abständen werden Künstler und Sonderprojekte als einwöchige Verkaufsausstellung im Museum für Angewandte Kunst Frankfurt präsentiert. Die Studierenden der Fachrichtung Edelstein- und Schmuckdesign der FH Trier in Idar-Oberstein haben sich aufgrund der besonderen Ausstellungssituation im Museum das Thema „My Inner-Outside“ gestellt. Die überraschenden Ergebnisse zweier Semesterprojekte, ergänzt durch thematisch kompatible Diplomarbeiten, sind im Oktober im Museum für Angewandte Kunst Frankfurt käuflich zu erwerben.
Mobile Galerie Auum mit Shop Stop „My Inner-Outside“
15. Oktober – 22. Oktober 2008, Shop-Stop im Museum für Angewandte Kunst Frankfurt



Villa Bengel

Wilhelmstraße 44, 55743 Idar-Oberstein
Tel. 06781 – 270 30
Di. – Fr. 10.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr
Deutsches Edelsteinmuseum
Hauptstraße 118, 55743 Idar-Oberstein
Tel. 06781 – 900980
Täglich 9.30 – 17.30 Uhr

Kreissparkasse Birkenfeld

Platz auf der Idar 2, 55743 Idar-Oberstein
Tel. 06781 – 6010
Mo. – Fr. 9.00 – 12.15 Uhr und 13.30 – 16.00 Uhr
Fachhochschule Trier
Studiengang Edelstein- und Schmuckdesign, Vollmersbachstr. 53
55743 Idar-Oberstein
Tel. 06781 - 94630, Mo. – Fr. 9.00 – 16.00 Uhr

Idar-Oberstein schmückt sich

ist ein Programm im Rahmen des Festivals „Idar-Oberstein leuchtet“. Künstlerische Leitung und Programmplanung: Willi Lindemann
Herausgeber: Stadt Idar-Oberstein, Stadtentwicklungsamt, Georg-Maus-Str. 1, 55743 Idar-Oberstein
Kontakt: Tel. +49 (0)6781 – 64 118, wilhelm.lindemann@idar-oberstein.de

melden Sie sich bei unserem Email- und Postverteiler an:
senden Sie eine Email an wilhelm.lindemann@idar-oberstein.de, Stichwort: „Verteiler Idar-Oberstein schmückt sich“

www.io-leuchtet.idar-oberstein.de, www.nsaio.de, www.fh-trier.de/fb/io

2008

IDAR-**OBERSTEIN** schmückt sich

Die Edelsteinstadt Idar-Oberstein, seit dem 19. Jahrhundert eines der deutschen Zentren der Bijouterie, entpuppt sich auch als Zentrum für zeitgenössischen Künstlerschmuck. Neben Hunderten von Edelsteinmanufakturen und -handlungen, die die Weltgeltung der Stadt begründen, macht eine quicklebendige Schmuckszene zunehmend von sich Reden. Aus dem Dunstkreis der Fachhochschule, Fachrichtung „Edelstein- und Schmuckdesign“ und der „Stiftung Jakob Bengel“ ist eine bunte Vielfalt an Schmuckausstellungen, Schmuckforen und -projekten hervorgetreten, die Neugier, ästhetische Offenheit und die Bereitschaft zum internationalen Diskurs über Schmuck ausstrahlen. Idar-Oberstein – ein Zentrum für Schmuck in Deutschland zeigt sein Gesicht.

